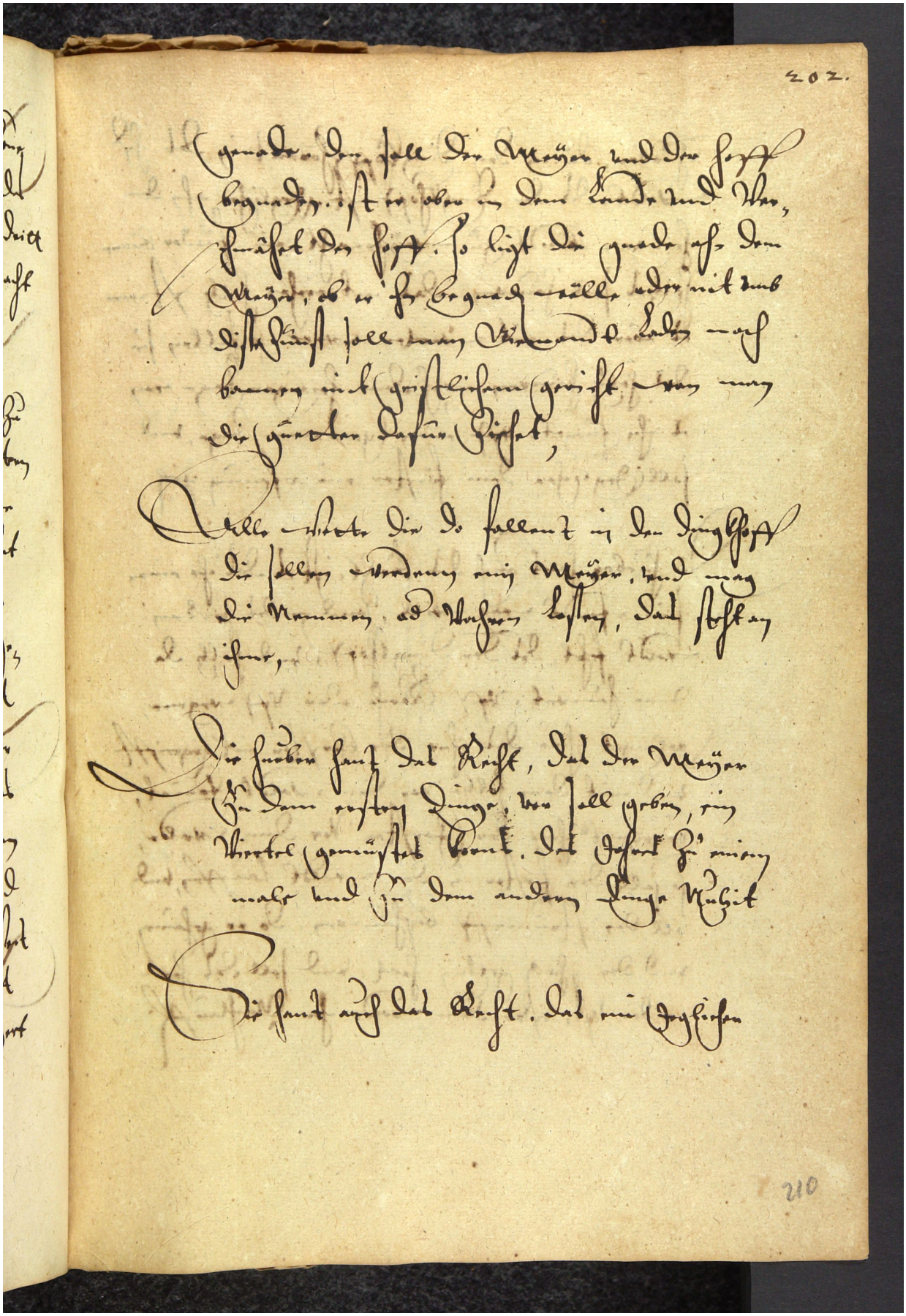
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



202.

Gnade den fall der Meyer und der hofs
begnade, ist er aber in dem lande und ver-
schafet der hof. so ligt die gnade uf dem
Meyer, ob er ihr begnade wille oder nit und
dis thun soll mit Urtheile und rahte
baumen und geistlichen gericht von mit
die gnade dahin richet,

Welle erbote die d. fallent in den dinghof
die selben verdienen mit Meyer, und mag
die Nemen ad Urthen lasten, das stehet
ihme,

Die huben hant das Recht, das der Meyer
zu dem ersten dinge, wen soll geben, ein
Wirter gemüschet brot. das dehent sie mitt
mahr und zu dem andern dinge Rechit

Die hant auch das Recht, das mit Verlichen